

## Jahresbericht OJA Merenschwand

01. Januar 2025 - 31. Dezember 2025

---



### Jugendarbeit Merenschwand in Zahlen

- Besuchende Jugendtreff: 1711
  - Besuchende Sportnight: 394
  - Partizipative Projekte: Sprayen & LED Wolkendecke
-

## Einleitung

Das Jahr 2025 war für die Jugendarbeiterin spannend und abwechslungsreich. Der Jugendtreff Merenschwand blieb ein wichtiger Treffpunkt für viele Jugendliche. Beliebt bleibt die Sportnight 4 Teens und die 6.-Klass-Party. Auch die Elterninformationsveranstaltung wurde von den teilnehmenden Eltern geschätzt. Kreative Projekte wie eine Sprayaktion im Jugendtreff und eine LED-Wolkendecke konnten gemeinsam mit den Jugendlichen umgesetzt werden. Zudem wurde ein neues Coach- und Leitungsteam für die Sportnight aufgebaut. Auch in diesem Jahr fand wieder ein Ferienprogramm im Frühling und im Herbst statt.

Die Vernetzung spielte ebenfalls eine zentrale Rolle: Die Zusammenarbeit mit Schule, Schulsozialarbeit, Elternverein, regionalen Jugendarbeitsstellen und der Jugendkommission wurde gepflegt und gestärkt. Fachanlässe wie der AGJA-Kantonaltag, die Regiositzung Bünzthal und Weiterbildungen des VJF unterstützten die Qualitätssicherung und den fachlichen Austausch zu Themen wie psychische Gesundheit, digitale Medien, Gewaltprävention und Female Empowerment.

## 1. Animation, Bildung, Begleitung und Beratung

### Jugendtreff

Der Jugendtreff war auch im vergangenen Jahr ein zentraler und beliebter Anlaufpunkt für Jugendliche. Er wurde zum Verweilen, für Begegnungen oder für kurze Austausche mit der Jugendarbeiterin genutzt. Besonders in den Wintermonaten war der Treff stark besucht. Durch die frühe Dunkelheit und die tiefen Temperaturen hielten sich viele Jugendliche lieber im Warmen auf. Darunter waren auch Jugendliche, die bereits eine Lehre besuchten. Teilweise besuchten über 30 Jugendliche gleichzeitig den Treff. Im Februar wurde mit 54 Besuchenden ein Spitzenwert erreicht. In dieser intensiven Zeit waren vertiefte Gespräche oder gemeinsame Aktivitäten nur eingeschränkt

möglich.

In den wärmeren Monaten verlagerte sich das Freizeitverhalten vermehrt nach draussen, zum Beispiel in die Badi oder auf das Schulareal. Der Jugendtreff wurde dann von maximal 18 Jugendlichen besucht. Diese ruhigeren Phasen boten mehr Raum für persönliche Gespräche oder gemeinsame Spiele. Zu den beliebtesten Aktivitäten gehörten weiterhin gemeinsames Chillen, Fifa spielen und Pizza backen.

Seit den Sommerferien zeigte sich eine gleichmässige Verteilung der Klassen. Vor den Ferien nutzten vor allem Jugendliche der 8. und 9. Klasse den Treff, während andere Klassen weniger vertreten waren. Nach den Sommerferien besuchten jeweils etwa fünf bis zehn Jugendliche aus der 6. bis 8. Klasse den Treff. Bei den Jugendlichen der 9. Klasse zeigte sich ein gruppenabhängiges Muster. Ein bis drei Jugendliche waren regelmässig anwesend. Wenn sich jedoch eine grössere Gruppe entschied zu kommen, waren teilweise mehr als zehn Jugendliche gleichzeitig vor Ort. Ebenfalls seit den Sommerferien war ein Rückgang der Mädchen sowie der Besuchenden aus Aristau und Mühlau zu beobachten.

Die Jugendarbeiterin verspürte eine positive und vertrauensvolle Beziehung zu den Jugendlichen. Diese nahmen Rücksicht auf sie, zeigten Respekt und kannten die Werte des Jugendtreffs. Dies erleichterte ihre Arbeit, da sie auf dieses gegenseitige Vertrauen bauen konnte.

### Klassenbesuch

Wie jedes Jahr besuchte die Jugendarbeiterin die 6. Klasse für eine Schullektion im Jugendtreff. In Benzenschwil geht sie alle zwei Jahre in die 5. und 6. Klasse. Dies war im vergangenen Jahr wieder der Fall. Beim Klassenbesuch stellte sie sich und ihre Aufgaben vor. Sie informierte über die Angebote des Jugendtreffs sowie über die 6.-Klass-Party, welche die Schüler\*innen mitorganisieren konnten. Auch die Werte des Jugendtreffs wurden erläutert. Anschliessend durften die Jugendlichen den Treff wie in ihrer Freizeit nutzen.

In Benzenschwil wurde jeweils ein Video über den Jugendtreff gezeigt, damit die Schüler\*innen einen Eindruck erhielten. Nach der Vorstellung wurde gemeinsam ein Spiel gespielt.

## **6. Klassenparty**

Die 6.-Klass-Party war bei den Schüler\*innen sehr beliebt. Im vergangenen Jahr nahmen 32 von 45 Jugendlichen daran teil. Die Party wurde von ihnen selbst geplant und organisiert. Sie entschieden eigenständig über die Gestaltung des Anlasses.

Besonders erfreut war die Jugendarbeiterin darüber, dass drei Mädchen sie beim Einkauf unterstützten. Während der Party erhielt sie zudem Unterstützung von einem jungen Erwachsenen, der auch bei der Sportnight mithalf. Es gab Snacks, Pizza und Nutellasterne. Auch die beliebten Mocktails durften nicht fehlen. Die Jugendlichen hatten viel Spass und genossen es, den Jugendtreff einmal ohne die älteren Jugendlichen für sich zu haben.

## **Elterninformationsabend**

Nach den Klassenbesuchen fand eine Informationsveranstaltung für die Eltern der Kinder der 6. Klasse statt. Die Jugendarbeiterin stellte sich, ihre Arbeit und ihre Aufgaben vor. Anschliessend konnten die Eltern den Jugendtreff besichtigen und bei einem Apéro mit ihr ins Gespräch kommen. Die teilnehmenden Eltern schätzten diese Möglichkeit sehr. Zudem informierte die Jugendarbeiterin darüber, dass sie jeweils von Mittwoch bis Freitag erreichbar ist. Sie bat die Eltern, sich möglichst ausserhalb der Treff-Öffnungszeiten zu melden, da ihre Kapazitäten während des laufenden Betriebs je nach Situation eingeschränkt sind.

## **Sportnight 4 Teens**

Die Sportnight 4 Teens war das beliebteste Angebot und wurde durchschnittlich von rund 65 Jugendlichen besucht. Die Jugendarbeiterin erhielt regelmässig den Wunsch, dass die Sportnight häufiger oder auch in

den Sommermonaten stattfinden sollte. Während der Anlässe entschieden die Jugendlichen selbst, welchen Aktivitäten sie nachgehen wollten. Besonders beliebt waren Fussball, Volleyball und das Chillen auf den grossen Matten. Zudem fragten die Teilnehmenden oft, ob die Ringe oder das Trampolin aufgebaut werden durften. Für die Verpflegung war im Foyer gesorgt. Angeboten wurden Hot Dogs, Getränke, Chips und Schokoriegel. Die Jugendarbeiterin wurde bei jedem Anlass von sechs Coaches unterstützt und seit der Saison 25/26 zusätzlich von einer Leitungsperson. Gemeinsam sorgten sie für einen reibungslosen Ablauf und griffen bei Konflikten ein.

## **Coach Ausflug**

Als Anerkennung für ihre Arbeit durften die Coaches der Saison 24/25 einen Ausflug bestimmen und entschieden sich für Laser Tag in Zofingen. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen hatten dabei viel Spass. In verschiedenen Spielmodi konnten sie sich austoben, Punkte sammeln und ihre Reaktionsfähigkeit unter Beweis stellen. Der sportliche Ehrgeiz und der Teamgeist wurden gestärkt. Bei Burgern, Pommes und Getränken wurde der Tag in entspannter Atmosphäre ausgeklungen. Der Ausflug stärkte den Zusammenhalt der Gruppe und bereitete allen viel Freude.

## **Einführung Coach & Leitung**

Für die Saison 25/26 musste ein neues Coach-Team aufgebaut werden. Bis auf einen jungen Erwachsenen aus der Vorsaison standen keine bisherigen Coaches mehr zur Verfügung. Anfangs bestand Unsicherheit, ob genügend Jugendliche gewonnen werden konnten. Besonders der Kiosk-Betrieb wäre bei zu wenigen Coaches weggefallen. Umso erfreulicher war es, dass sich bis September neun Jugendliche meldeten. In einer gemeinsamen Einführung wurden Rollen, Erwartungen und Abläufe geklärt. Weitere Bewerbende mussten später leider abgelehnt werden. Besonders bei den Mädchen bedauerte die Jugendarbeiterin dies, da sie gerne auch weibliche Coaches gehabt hätte. Das Team bestand schliesslich aus neun Jungen, die sich jeweils vier Einsätze teilten.

Aufgrund der hohen Teilnehmerszahl führte die Jugendarbeiterin die Sportnacht nicht ohne zusätzliche erwachsene Unterstützung durch. Zwei junge Erwachsene übernahmen gemeinsam die Leitungsfunktion. Sie unterstützten die Coaches, leiteten Reflexionsrunden und griffen in herausfordernden Situationen ein.

## Schulball

Der Schulball fand im März unter dem Motto „Las Vegas“ statt. Er wurde vom Schulparlament der Oberstufe geplant, organisiert und durchgeführt. Die Jugendarbeiterin unterstützte bei der Organisation von Materialien, beim Auf- und Abbau und bei der Durchführung. Viele Schüler\*innen erschienen in festlicher Kleidung und sorgten für eine elegante Atmosphäre. Besonders beliebt war erneut das Casino. Auf der Tanzfläche wurde ausgelassen gefeiert, während der Boxautomat für zusätzliche Unterhaltung sorgte. Der Ball war ein gelungenes Event und rundete das Schuljahr festlich ab.

## Sprays im Jugendtreff

Während der Sportferien verbrachten drei Mädchen einen kreativen Nachmittag im Jugendtreff. Mit viel Motivation und Freude setzten sie ihre Spraykunst an den Wänden um. Sie konnten ihre Ideen gemeinsam verwirklichen und hatten grossen Spass dabei. Die Werke zeigten Kreativität und Teamarbeit. Die Mädchen waren stolz auf das Ergebnis. Auch bei anderen Jugendlichen kam die neu gestaltete Wand gut an. Mehrmals wurde bereits gefragt, ob weitere Jugendliche spraysen dürften.

## Frühlings- und Herbstferienprogramm

In den Frühlingsferien wurde gemeinsam mit den Jugendarbeitsstellen Muri und Oberfreiamt ein Ferienprogramm organisiert. Die Jugendlichen konnten über eine Umfrage Ideen einbringen und abstimmen. Gewählt wurden ein Europapark-Ausflug, eine Burgerparty und ursprünglich ein Fussballturnier. Da sich dafür keine Teams anmeldeten, wurde

stattdessen ein offener Jugendtreff angeboten. Der Europapark-Ausflug war ein Highlight. Auch die Burgerparty fand Anklang. Bei Jugendlichen aus Merenschwand war die Beteiligung jedoch geringer. Das Herbstferienprogramm entstand ebenfalls in Zusammenarbeit mit Muri. Gewählt wurden ein Escape Room und ein Besuch in der Jump Factory. In beiden Jugendtreffs wurden Escape Rooms aufgebaut. Das Interesse blieb jedoch gering. In Merenschwand nahmen nur zwei Jugendliche teil. Für Muri und die Jump Factory gab es keine Anmeldungen von Jugendlichen aus Merenschwand.

## LED-Wolkendecke

Für den Jugendtreff bestellte die Jugendarbeiterin LED-Wolken. Diese kamen bei den Jugendlichen sehr gut an. Der Wunsch nach einer vollständigen Wolkendecke entstand. Die Umsetzung erfolgte gemeinsam mit den Jugendlichen. In den Herbstferien setzten fünf Jugendliche das Projekt um. Es wurde ein Gitter montiert, an dem LEDs und Watte befestigt wurden. Zusätzlich wurden Haken angebracht, um das Gitter flexibel aufzuhängen. So entstand eine mobile LED-Wolkendecke, die bei Bedarf abgenommen werden konnte. Die Jugendlichen waren stolz auf das Ergebnis. Auch die anderen Besuchenden reagierten sehr positiv.

## Beratung & Information

Die Jugendarbeiterin pflegte eine gute Beziehung zu den Jugendlichen. Viele vertrauten sich ihr an. Persönliche Gespräche waren im offenen Betrieb jedoch teilweise schwierig, da oft viel los war und andere mithörten. Deshalb suchten einige Jugendliche auch ausserhalb der Öffnungszeiten das Gespräch. Diese Möglichkeit wurde aktiv angeboten. Die Themen reichten von Familie, Liebe, Freundschaften und sexueller Orientierung bis zu Sucht und Grenzen. Die Infowand mit Flyern und Broschüren wurde aktualisiert und enthält Informationen zu Substanzen sowie QR-Codes zu Quizfragen, Gewalt, Familie etc.. Zusätzlich stellte die Jugendarbeiterin eine neue Broschüre zum Thema Sexualität bereit.

## **2. Positionierung und Vernetzung**

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Einmal im Monat besuchte die Jugendarbeiterin die 5. und 6. Klassen in Benzenschwil sowie den Pausenplatz in Merenschwand. Sie verteilte das aktuelle Monatsprogramm und machte auf weitere Angebote wie die Sportnight oder die Ferienprogramme aufmerksam. Zusätzlich wurden A4-Plakate in den Schulhäusern, in der Mediothek und im Schaukasten vor dem Jugendtreff aufgehängt. Auch die Webseite wurde regelmässig aktualisiert und Beiträge über Instagram sowie den Teamskanal «Jugendtreff» geteilt. Die Jugendlichen informierten sich hauptsächlich über Instagram. Dort erhielt die Jugendarbeiterin regelmässig Anfragen von Eltern und Jugendlichen zum aktuellen Programm. Zudem erschien im vergangenen Jahr ein Artikel im Freiamter, der über die Sportnight und den Coach-Ausflug berichtete.

### **Behördenarbeit**

Viermal im Jahr fand die Jugendkommission im Jugendtreff in neuer Konstellation statt. Neu war der Gemeinderat Kevin Vaes als zuständiger Vertreter für die Jugendarbeit Mitglied der Kommission. Ebenfalls neu nahmen zwei Jugendliche teil. Durch ihre Beteiligung konnten die Anliegen der Jugendlichen direkt eingebracht und Themen angesprochen werden. Die Mitglieder wurden regelmässig über Angebote und aktuelle Entwicklungen im Jugendtreff informiert.

### **Vernetzung**

Im vergangenen Jahr fanden verschiedene Vernetzungen statt. Der Kontakt zur Schule wurde durch Klassenbesuche, das Schulabschlussessen, die Teilnahme am Schulparlament und am Schulball sowie durch spontane Gespräche gepflegt. Auch die Zusammenarbeit mit dem Schulsozialarbeiter wurde gestärkt, unter anderem durch die gemeinsame Organisation des Schulballs und die Planung eines

Projekts für das Folgejahr. Die Jugendarbeiterin schätzte die Zusammenarbeit mit der Schulleitung, der Schulverwaltung, den Hauswarten und den Lehrpersonen sehr. Auch die Mitarbeitenden der Liegenschaftsverwaltung und des Werkhofs unterstützten sie unkompliziert, wofür sie dankbar war. Zudem fand ein Treffen mit einer Vertreterin des Elternvereins statt. Dabei wurden Angebote und Zielgruppen besprochen.

### **Regiositzung Bünzthal**

Die Regiositzung Bünzthal vereint die Jugendarbeitsstellen Wohlen, Villmergen, Maiengrün, Oberfreiamt, Muri und Merenschwand. Im Austausch wurden aktuelle Themen und gemeinsame Projekte besprochen. Daraus entstand ein Projekt zur Gewaltprävention. Ausgangspunkt war der Wunsch von Jugendlichen aus Wohlen, ein Auto zu verschrotten. Daraus entwickelte sich ein Aktionstag mit Präventionsschwerpunkt. Der erste Termin im Juni musste wetterbedingt abgesagt werden, konnte jedoch am 27. September erfolgreich durchgeführt werden. Rund 50 Jugendliche nahmen teil. Das Autoverschrotten erfolgte unter klaren Sicherheitsvorgaben mit Einverständnis der Eltern, Schutzkleidung und Aufsicht. Ergänzt wurde das Programm durch die Feuerwehr Asteam, einen Sanitätsdienst sowie Informationsangebote zu Substanzen und Gewaltprävention. Die Polizei konnte aus Kapazitätsgründen nicht teilnehmen. Für Verpflegung sorgte ein von Jugendlichen betriebener Grillstand. Der Anlass wurde als gelungen bewertet. Eine Wiederholung wurde nicht ausgeschlossen.

### **Fachgruppe Mädchen**

Die Fachgruppe Mädchen traf sich viermal jährlich zum Austausch über Themen und Angebote. Nach dem Rücktritt der bisherigen Leitung arbeitete die Gruppe ohne feste Führung. In einem Treffen wurden Zielsetzung und weiteres Vorgehen geklärt. Es wurde beschlossen, den Austausch mit der Fachgruppe Jungs zu intensivieren und Themen wie Homosexualität, Transgender und Non-Binarität stärker einzubeziehen. Geplant wurde eine jährliche

gemeinsame Exkursion oder ein Fachinput mit anschliessender Vertiefung. Die Fachgruppe öffnete sich auch für männliche Mitglieder. Zudem wurden die Treffen abwechselnd bei verschiedenen Jugendarbeitsstellen durchgeführt.

## AGJA

Die AGJA führte im vergangenen Jahr den kantonalen Fachtag durch. Zu Beginn wurde das Thema «Jugendtreff als transitorischer Raum» behandelt. Dabei wurde aufgezeigt, wie Jugendarbeit Jugendliche in Übergangsphasen begleitet und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt. Es folgte eine Podiumsdiskussion zur psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen sowie zum Präventionsauftrag der OKJA. Am Nachmittag konnten zwei von fünf Workshops besucht werden. Die Jugendarbeiterin nahm an «Digitale Dynamiken verstehen» und «Female Empowerment» teil. Im ersten Workshop wurden die Wirkungen von Algorithmen, Radikalisierungstendenzen und Präventionsstrategien thematisiert. Der Workshop «Female Empowerment» zeigte anhand von Praxisbeispielen, wie geschlechtsspezifische Angebote nachhaltig umgesetzt und kommuniziert werden können.

## **3. Entwicklung und Qualitätssicherung**

### VJF-Safty-Day

Im vergangenen Jahr fand erneut der Safety-Day des VJF statt. Dieser Tag dient zur Sensibilisierung verschiedenster Sicherheitsthemen im Arbeitsalltag. Am Morgen nahm die Jugendarbeiterin an einem Workshop zur Deeskalation teil. Dieser vermittelte wichtige Theorien zu rechtlichen Aspekten, Verhältnismässigkeit und der Bedeutung von Kommunikation. Am Nachmittag konnten zwei Workshops besucht werden. Zur Auswahl standen Brandschutz, Erste Hilfe, Cybersecurity sowie Eigenschutz und Durchsetzungstaktik. Die Jugendarbeiterin besuchte die Workshops Eigenschutz und Durchsetzungstaktik sowie

Cybersecurity. Im Workshop Selbstschutz wurden Theorien und Methoden vermittelt, wie man sich am besten schützt und wie man sich optimal in einem Raum positioniert. Im Workshop Cybersecurity wurden die häufigsten Bedrohungen vorgestellt und Strategien zum Schutz erläutert, beispielsweise skeptisch auf verdächtige E-Mails reagieren und die betroffene Person telefonisch oder über ein anderes Tool kontaktieren.

### Weiterbildung «Und du so?»

Im August besuchte die Jugendarbeiterin die zweitägige Weiterbildung «Und du so?» in Olten. Thematisiert wurde die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Es wurde unterschieden zwischen psychischer Gesundheit, psychischen Erkrankungen und Krisensituationen. Zudem wurden verschiedene Methoden vorgestellt, wie die Offene Jugendarbeit die psychische Gesundheit fördern und thematisieren kann. Risikofaktoren wurden in drei Bereiche unterteilt: psychologische Faktoren, wie geringes Selbstwert- und Selbstwirksamkeitsgefühl, soziale Faktoren, wie belastende Beziehungen, und biologische Faktoren, beispielsweise genetische Veranlagungen. Auch Schutzfaktoren wurden erläutert. Die Fachpersonen sensibilisierten die Teilnehmenden für mögliche Anzeichen psychischer Erkrankungen, wie Schlafstörungen, häufige Bauch- oder Kopfschmerzen und weitere körperliche Symptome. Zudem wurden Warnsignale für Suizid behandelt und professionelle Reaktionen aufgezeigt, wie z.B. direktes Ansprechen. Die Jugendarbeiterin bewertete die Weiterbildung als wertvoll. Sie konnte ihr Wissen erweitern und lernte spielerische Methoden kennen, die sie mit den Jugendlichen umsetzen kann.

### Zielgruppengerechte Raumgestaltung

Im vergangenen Jahr besuchte die Jugendarbeiterin auch die Weiterbildung zur zielgruppengerechten Raumgestaltung, die vom VJF durchgeführt wurde. Zwei Fachpersonen von Save the Children erklärten die Bedeutung partizipativer Raumgestaltung. Diese fördert die Identifikation der Zielgruppe mit dem Raum und steigert die Verantwortung für dessen Pflege.

Zudem wurden verschiedene Methoden vorgestellt, wie Räume gemeinsam mit den Nutzer\*innen gestaltet werden können. Besonderheiten von Materialien und Farben wurden erläutert. Die Jugendarbeiterin fand die Weiterbildung interessant und konnte viele Anregungen für ihre Arbeit übernehmen.

#### **4. Fazit**

Die Jugendarbeiterin bewertet das Jahr als erfolgreich und abwechslungsreich. Es entstanden partizipative Projekte gemeinsam mit den Jugendlichen, der Jugendtreff und die Sportnight werden gut besucht und zu den Jugendlichen besteht eine vertrauensvolle Beziehung. Die Unterstützung durch verschiedene Stakeholder erleichterte ihre Arbeit und ermöglicht die Umsetzung neuer Projekte, von denen die Jugendlichen profitieren. Weiterbildungen halfen der Jugendarbeiterin, ihre Arbeit professionell zu gestalten und ihren Horizont zu erweitern.

Die Jugendarbeiterin freut sich auf das Jahr 2026, auf neue Projekte, die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Personen und hofft auf ein ebenso erfolgreiches Jahr wie die vorherigen.

#### **Bericht erstellt durch:**

Ines Hürst

#### **Mandatsleitung VJF:**



Viviane Emmisberger  
Wohlen, 12.02.2026

## Anhang

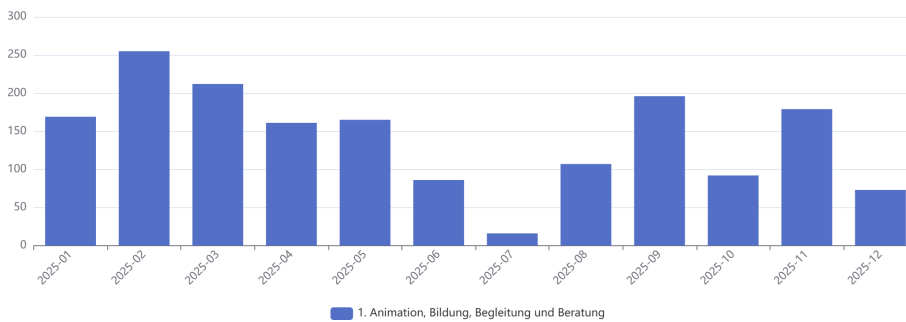
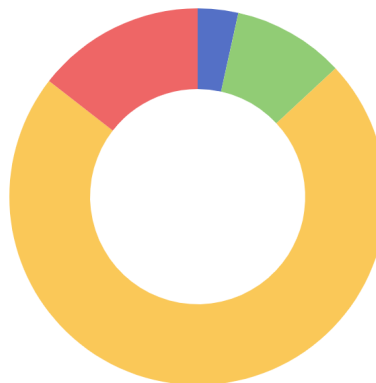
### Agenda

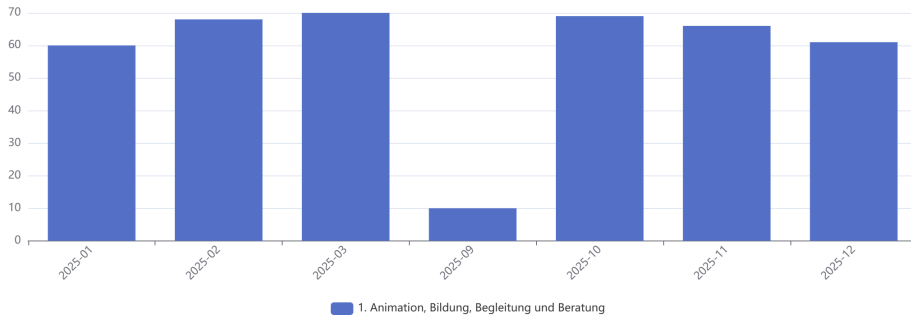
06.02.2025 Spraysen im Jugendtreff  
 21.03.2025 Schulball  
 11.05.2025 Coach Ausflug  
 27.09.2025 Gewaltpräventionstag  
 01.10. & 09.10.2025 LED-Wolkendecke  
 22.10.2025 Elterninfo Abend  
 14.10.2025 6. Klass-Party

### Statistik

- BenutzerInnen aus anderen Gemeinden
- BenutzerInnen aus Aristau
- BenutzerInnen aus Merenschwand, Benzenschwil
- BenutzerInnen aus Mühlau

**Herkunft (gesamte Periode)**





- BenutzerInnen aus anderen Gemeinden
- BenutzerInnen aus Aristau
- BenutzerInnen aus Merenschwand, Benzenschwil
- BenutzerInnen aus Mühlau

## Herkunft (gesamte Periode)



## Impressionen













